



II-9598 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5901/10-4-93

4301/AB

1993 -04- 26

ANFRAGEBEANTWORTUNG

zu 4341/13

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Ansober, Freunde und Freundinnen vom 26.2.1993,
Zl. 4341/J-NR/1993 "Drautal-Bundesstraße"

Im Allgemeinen:

Planung und Bau von Straßen fällt primär in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten. Soweit mir als Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr aufgrund des Bundesministeriengesetzes eine Mitwirkungskompetenz zusteht, werde ich jedoch den Bau neuer Straßentransitrouten durch Österreich ablehnen. In diesem Zusammenhang wäre auch auf die im Transitvertrag mit der EG festgeschriebenen verkehrspolitischen Grundsätze zu verweisen, wonach dem Schutz der Umwelt und der Bevölkerung Priorität eingeräumt werden muß. Da von Ihnen eine gleichlautende Anfrage an Bundesminister Schüssel erging, darf ich aufgrund der im BMG verankerten Zuständigkeitsregelungen für die detaillierte Beantwortung der Fragen 1 bis 7 sowie 9 bis 11 auf die Anfragebeantwortung seitens des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten verweisen.

Zur Bemerkung im Motiventeil, daß die gegenständliche Strecke für den Straßentransitverkehr offeriert wurde, ist zu bemerken, daß im Juli 1990 ein Problem mit einer Brückenabsenkung in Kufstein bestand, die zu starken Verkehrsbehinderungen auf der Inntal-Brenner-Route führte. Als zeitlich beschränkte Ausweichrouten für den Personenverkehr wurden u.a. die Routen über den Felber Tauern und über die Tauernautobahn empfohlen. Damit wurde für die Dauer der Bauarbeiten mittelbar auch das Drautal zusätzlich belastet.

- 2 -

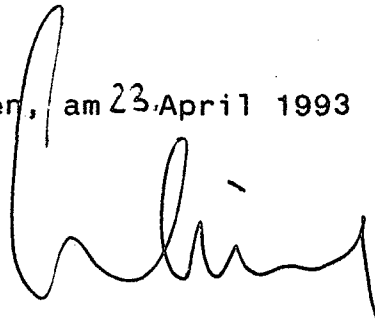
Zu Frage 8:

"Soll der LKW-Durchzugsverkehr laut Verkehrskonzept auf die Bahn verlegt werden?"

Die Verlagerung des LKW-Transits auf die Bahn ist ein generelles Anliegen der österreichischen Verkehrspolitik.

Der angesprochenen Strecke Spittal/Millstättersee-Lienz-Innichen-Franzensfeste kommt jedoch nur die Funktion einer Transitersatzroute in jenen Fällen zu, in denen die Brenner- und Tauernroute überlastet ist. Konkrete Probleme hinsichtlich der Schienenverkehrskapazität bestehen im Bereich der Italienischen Staatseisenbahnen (FS) insbesondere aufgrund der Engpaßsituation im Bf Fortezza und dem Lokalbahncharakter der Pustertalbahn.

Wien, am 23. April 1993

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Helmut', written in a cursive style.